

## Leitfaden Impulsprojekte

### Material 3

#### Die sechs Milieus evangelischer Kirchenmitglieder

Claudia Schulz, Eberhard Hauschildt und Eike Kohler unterscheiden sechs Milieus evangelischer Kirchenmitglieder: die Hochkulturellen, Bodenständigen, Zurückgezogenen, Geselligen, Kritischen und Mobilen.

Wie zu erwarten, kommen in den Milieubeschreibungen sehr unterschiedliche Vorstellungen von dem, was Kirche ausmacht, zum Tragen:

Den *Hochkulturellen* sind anspruchsvolle Predigten und Kirchenkonzerte mit ausgesprochen hoher Qualität sehr wichtig. „Die Kirche hat die Aufgabe, die niveaureichen Gehalte der christlich-abendländischen Kultur zu pflegen. Man distanziert sich dabei von der simplen und volkskirchlichen Kirche, von kirchlichem Kitsch, vom Gottesdienst mit Anfassen oder unreflektierten Abweichungen von der Liturgie.“

Für *Bodenständige* steht ihre „Kirche im Dorf“. Kirchliche Traditionen und Feste haben einen großen Wert. Sie sind kleinbürgerlich und vor Ort verwurzelt. „Man bleibt bei Bewährtem, fürchtet Experimente und Veränderungen.“ Bodenständige sind von daher am stärksten kirchenverbunden.

*Mobile* haben keine besondere Beziehung zu Kirche und Religion. Entweder sind sie in der Kirche, ohne viel damit anfangen zu können oder sie haben sich längst von ihr verabschiedet. Sofern sie noch zu den Kirchenmitgliedern zählen, sind sie die klassischen „Kirchenfernen“. Mobile mögen soziale Werte, schätzen die kirchlichen Beratungsangebote oder das Engagement der Kirche für Schwache und Benachteiligte.

„Die *Kritischen* grenzen sich ausgeprägt ab von der veralteten, spießigen Kirche, der Hierarchie und der Amtskirche der Hochkulturellen, dem kirchlichen Traditionalismus und vom Kasualchristentum der Bodenständigen, von Posaunenchor und normalen Gottesdiensten.“ Als engagierte Menschen für soziale Gerechtigkeit sind sie in Umwelt- und Eine-Welt-Gruppen anzutreffen. Jesus Christus gilt für sie als ein Streiter für Gerechtigkeit in der Welt.

Für die *Geselligen* gehört die Kirche einfach dazu. Besondere Gottesdienste, wie beispielsweise Weihnachten oder Ostern haben einen Wert an sich. Wenn Gesellige Gleichgesinnte in der Kirche finden, „erleben sie Gemeinschaft und ein Miteinander.“ Kontakte pflegen ist ihnen wichtiger als die thematischen Angebote.

Kirche ist für die *Zurückgezogenen* „eine alte Heimat“, ohne selber direkt Angebote wahrzunehmen. Die Gemeinschaftsstrukturen in der Kirche passen nicht so ganz zu den

eigenen Interessen. Veränderungen in der Kirche werden mit gemischten Gefühlen betrachtet.<sup>1</sup>

Die kirchlichen Milieus sind ausführlich nachzulesen in: Claudia Schulz / Eberhard Hauschildt / Eike Kohler; Milieus praktisch – Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde; Göttingen 2008. Die folgende Übersicht stammt ebenfalls aus dem genannten Buch, Seite 293.

### Übersicht: Sechs Milieus evangelischer Kirchenmitglieder

Milieu	Alter (besondere Geschlechterverteilung)	Bildung/ Berufsstatus	Wichtig im Leben	Freizeit und Musik
<b>Die Hochkulturellen</b>	ab Mitte 50, Durchschnitt bei 63 Jahren (2/3 Frauen)	eher hoch	für andere da sein, Leben in gleichmäßigen Bahnen, gesellschaftliches Ansehen, gehobener Lebensstandard	klassische Musik, Theater, Literatur
<b>Die Bodenständigen</b>	ab Ende 50, Durchschnitt bei 63 Jahren (2/3 Frauen)	eher niedrig	für andere da sein, Leben in gleichmäßigen Bahnen, Sparsamkeit, naturverbundene Lebensweise	Geselligkeit, Nachbarschaftskontakte, Volksmusik
<b>Die Mobilen</b>	14-40, selten älter, Durchschnitt um 30 Jahre	eher höher	Lebensgenuss, gutes, attraktives Aussehen, Unabhängigkeit	Rock- und Popmusik, Kino, Disko, Computer, Aktivsport, stark unterdurchschnittliche Nachbarschaftskontakte
<b>Die Kritischen</b>	breit gestreut von 25 bis 65, Durchschnitt Mitte 40 (2/3 Frauen)	eher hoch	Engagement für andere, Reflexion, Lebensgenuss	Breiter Musikgeschmack: Klassik, Rock- und Pop, keine Volksmusik, Theater, Kino, Aktivsport, Bücher, Weiterbildung, Kunst und Musik
<b>Die Geselligen</b>	30-50 Jahre, Durchschnitt Anfang 40 Jahre (Männer überrepräsentiert)	durchschnittlich oder höher	Lebensgenuss, Leben in gleichmäßigen Bahnen, Familie	Kontakte mit Nachbarn/Freunden/Familie, Do-it-yourself, Gartenarbeit, Aktivsport, Kino, Rock- und Popmusik
<b>Die Zurückgezogenen</b>	40 Jahre, breite Streuung, Durchschnitt um 55 Jahre	gering	Leben in gleichmäßigen Bahnen, Lebensgenuss, Sparsamkeit	Interesse an Volksmusik, Distanz zu Hoch- und Jugendkultur und geselligem Freizeitverhalten, wenige Nachbarschaftskontakte

<sup>1</sup> Der hier veröffentlichte Text ist als Zusammenfassung entnommen aus: Martin Erhardt, Lothar Hoffmann, Horst Roos, Altenarbeit weiterdenken / Theorien – Konzepte – Praxis, Stuttgart 2014. Die verwendeten Zitate sind dem Buch: Schulz, Hauschildt, Kohler; Milieus praktisch – Analyse- und Planungshilfen für Kirche und Gemeinde; Göttingen 2008, Seiten 55 – 85 entnommen und wurden für die kurze Übersicht zusammengestellt.